

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Preis: monatlich 1.50 RM., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf., die Reklamezeile 45 Pf. ...

Nummer 125 | Altensteig, Donnerstag den 31. Mai 1928 | 51. Jahrgang

Kombinationen

Man schreibt uns aus Berlin: Noch sind die ersten inoffiziellen Besprechungen über die Neubildung des Reichskabinetts nicht in Gang gekommen ...

Die gegenwärtige Gesamtlage läßt zudem ein ruhiges Abwarten auf der Seite der bürgerlichen Parteien erscheinen. Es gilt insbesondere, die Klärung innerhalb der sozialdemokratischen Partei abzuwarten ...

Ist die „Italia“ verloren?

Rettungsaussichten für Schiff und Besatzung

Fast genau auf den Tag, vor drei Jahren, ist Amundsen mit zwei Flugzeugen zum Nordpol am 22. Mai gestartet. Drei Tage später mußte man mit einem Unglück rechnen ...

Und wieder hat ein Flugapparat, diesmal ein Luftschiff, den Flug über die Arktis gewagt. Wieder, wie schon vor drei Jahren, fehlen jegliche Nachrichten und man muß sich auf das Schlimmste gefaßt machen ...



General Nobile

Gibt es eine Rettung für die „Italia“ und für ihre Besatzung? Das Luftschiff ist zwar neu gebaut worden, aber nach einem veralteten Typ. Es hat nur den letzten Teil der Größe des in Friedrichshafen in Bau befindlichen „L. 3. 127“ ...

Aus all dem geht als dringende Notwendigkeit hervor, daß sofort Versuche unternommen werden müssen, der Besatzung der „Italia“ Hilfe zu bringen. Amundsen, der sich trotz seiner persönlichen Feindschaft gegen Nobile zur Verfügung gestellt hat, beurteilt die Rettungsmöglichkeiten sehr skeptisch ...

Wir können nicht recht daran glauben, daß die „Italia“ mit der Besatzung verloren gegangen ist, weil eine Rettungs-

landungsmöglichkeit solange besteht, wie nicht das Luftschiff selbst — z. B. durch Brand oder Explosion — vernichtet wird. Man muß also damit rechnen, daß mindestens ein Teil der Besatzung sich hat retten können ...



Die „Citta di Milano“ ergebnislos zurückgekehrt

Dato, 30. Mai. Wie aus Kingsbay gemeldet wird, ist die „Citta di Milano“ am Mitternacht dort wieder eingetroffen. Von der „Italia“ liegt noch immer keine Nachricht vor ...

Dato, 30. Mai. Eine ausgegebene amtliche Mitteilung besagt, daß auf die Bitte des italienischen Gesandten die norwegische Regierung die Frage einer größeren Hilfsexpedition für die „Italia“ erwogen und auch bereits gewisse Vorbereitungen getroffen hat ...

Dato, 30. Mai. Wie „Aften Avis“ aus Kingsbay meldet, begleitet der Eismeerfahrer und Schriftsteller Lars Hanjen zusammen mit anderen erprobten Eismeerfahrern eine Hilfsexpedition für Nobile vor.

Kopenhagen, 30. Mai. Nach einer Mitteilung des Geophysikalischen Instituts in Tromsø tobte am Freitagmorgen in der Gegend, in der sich das Luftschiff zu dieser Zeit befand, nämlich an der Nordwestküste Spitzbergens, ein gewaltiger Jökull, und man befürchtet, daß die „Italia“ darin zugrunde gegangen ist ...

Ein Lebenszeichen von Nobile?

Newyork, 30. Mai. „Associated Press“ meldet aus Manila: Eine Privatfunkstation in Fort Mc. Kingley auf Manila hat heute abend 10.30 Uhr von der Funkstation in Vladimirostok eine Botschaft folgenden Inhalts aufgefangen: Nobile! Wir hörten Ihre Rufe auf ungefähre 33 Meter Wellenlänge. Fahrt bitte fort! Diese Funkworte seien in Manila nur sehr schwach vernommen worden.

Die „Italia“ aufgefunden?

Seattle, 30. Mai. Nach einer heute nachmittag aufgenommenen drahtlosen Nachricht einer Radiostation in Alaska ist dort gehört worden, wie die Citta di Milano eine private Nachricht nach Rom gegeben habe, die von Nobile unterzeichnet sei. Die Station in Alaska berichtet, die Meldung besage, daß die „Italia“ aufgefunden sei.

Heute noch

müssen Sie unsere Schwarzwälder Tageszeitung bestellen, wenn Sie dies für den Monat Juni noch nicht getan haben. Alle Postboten, Briefträger, sowie Austräger und Agenten unserer Zeitung nehmen Bestellungen entgegen.



Neues vom Tage.

Eröffnungsjahrgang der internationalen Arbeitskonferenz

Genf, 30. Mai. Die internationale Arbeitskonferenz ist heute vormittag zu einer Tagung zusammengetreten, in der sie sich mit der zweiten Lesung des Beschlusses über die Resolution zur Festlegung von Mindestlöhnen und mit der ersten Lesung des Beschlusses über internationale Regelung der Unfallversicherung zu befassen haben wird. Nachdem der Präsident des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes, Fontaine-Francois, in seiner Begrüßungsansprache darauf hingewiesen hatte, daß die Ratifikationen von internationalen Arbeitsübereinkommen in den letzten zwölf Monaten von 230 auf 300 angestiegen sind, wurde der argentinische Delegierte Saavedra Lamas zum diesjährigen Präsidenten der Konferenz gewählt. Die Tagung ist von 42 der 55 Mitgliedsstaaten besetzt. Der 25 Köpfe zählenden deutschen Delegation gehören an: Präsident des sächsischen Oberverwaltungsgerichtshofes v. Köstiz und Geheimrat Weigert als Regierungsvertreter, Kommerzienrat Vogel als Vertreter der Arbeitgeber und als Vertreter der Arbeitnehmer Hermann Müller.

Die Taktik der französischen Sozialisten

Paris, 30. Mai. Der sozialistische Kongress in Toulouse hat sich nach mühseligen Verhandlungen des Resolutionsausschusses, die den ganzen Tag über in Anspruch nahmen, in einer Nachsitzung auf eine gemeinsame Formel geeinigt. Diese längere Resolution, die durch Handaufheben einstimmig — abgesehen von einigen Enthaltungen — angenommen wurde, lehnt jede Gemeinschaft mit den Kommunisten ab, die, wie die Tagesordnung erklärt, sich als freiwillige Bundesgenossen der Reaktion und im Eschlag Bundesgenossen des fanatischen Klerikalismus erwiesen haben. Wie in der vergangenen Legislaturperiode werde die Sozialistische Partei alle Regierungs- und Parlamentarismuskombinationen, die auf einen Rechtsblock oder die Parole der republikanischen Konzentration hinauslaufen und deren Auflösen angestrebt wird, ablehnen. Die neue gewählte Kammer nicht unwahrscheinlich scheitern, sowohl im Parlament, als auch im Lande nachdrücklich bekämpfen. Die Sozialistische Partei werde aber gemeinschaftlich mit den gewerkschaftlichen Organisationen des Allgemeinen Arbeiterverbandes (CGT) durch positive Vorschläge, die sie dem Parlament unterbreiten werde, versuchen, jeweils je nach der Lage ihr Programm zur Geltung zu bringen.

Wilkins und Eielson in Berlin

Berlin, 30. Mai. Auf dem Flughafen des Tempelhofer Feldes hatte sich zum Empfang der Nordpolflieger Wilkins und Eielson ein zahlreiches Publikum eingefunden. Auf dem Wege zur Empfangstribüne wurden die Flieger von den zahlreichen Zuschauern begeistert begrüßt. Staatssekretär Zweigert erbot daraufhin den Fliegern namens der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung den Willkommengruß. Oberbürgermeister Böß begrüßte nunmehr die beiden Amerikaner namens der Stadt Berlin. Nach Begrüßungsworten der Botschafter der Vereinigten Staaten und von Großbritannien sprach im Namen der Internationalen Gesellschaft für Erforschung der Arktis deren Vorsitzender, Professor Dr. Wegener. Hierauf wurde den Fliegern ein Strauß roter Rosen überreicht. Die Musik spielte die amerikanische und die deutsche Hymne.

Beginn der Verhandlungen über die Regierungsbildung
Berlin, 30. Mai. Der Reichspräsident von Hindenburg wird dem „Vorwärts“ zufolge, im Laufe des Donnerstags dem Brauch des parlamentarischen Systems entsprechend als ersten den Reichstagspräsidenten Löss empfangen und sich von ihm über die politische Lage, wie sie durch den Wahlausfall entstanden ist, berichten lassen. Mit dem Empfang des Reichstagspräsidenten durch den Reichspräsidenten werden die offiziellen Verhandlungen über die Bildung der neuen Regierung eröffnet.

Rücktrittspläne Primo de Rivera

Paris, 30. Mai. Wie dem „Journal“ aus Madrid gemeldet wird, verlautet in gut unterrichteten Kreisen, daß Primo de Rivera nach seiner für den 15. August angelegten Verbeistattung einen zweijährigen Erholungsurlaub zu nehmen beabsichtigt und dem König für die Zwischenzeit, in der die Nationalversammlung funktionieren soll, als Nachfolger als Ministerpräsident den jetzigen Minister für öffentliche Arbeiten, Guadalupe, vorgeschlagen haben soll, dessen Kabinett die Rückkehr zum verfassungsmäßigen Regime vorbereiten würde.

Wechsel in der Berliner polnischen Gesandtschaft

Warschau, 30. Mai. Wie halbamtlich gemeldet wird, beschloß der polnische Ministerrat die Ernennung des bisherigen Gesandten in Rom, Roman Knoll, zum Gesandten in Berlin, sowie die des bisherigen Gesandten in Berlin, Dr. Wöhl, zum Gesandten in Angora, dem Staatspräsidenten zur Unterzeichnung vorzulegen.

Die Studentenkundgebungen in Belgien

Brugge, 30. Mai. Wie das Tschchoslowakische Pressbüro meldet, wurde die Universität im Zusammenhang mit den Studentendemonstrationen für drei Tage geschlossen. Der belgische Polizeipräsident stellte fest, daß das energische Eingreifen der Gendarmerie durch das Verhalten der Studenten hervorgerufen worden sei.

Paotingju von den chinesischen Südruppen genommen

Shanghai, 30. Mai. Die Südruppen haben die 150 Kilometer südlich von Peking an der Peking-Hankow-Bahn gelegene Stadt Paotingju eingenommen.

Kriegszustand über Rußden

Tokio, 30. Mai. Der Ueberfall mandchurischer Banditen auf eine japanische Grenzwaache in Korea, die in Stärke von einem Leutnant und 20 Mann nach der Mandchurei verschleppt wurden, hat ernste Folgen gezeitigt. Wie verlautet, sollen die mandchurischen Banditen, hinter denen man in der Mandchurei lebende koreanische Freischärler vermutet, den Offizier der gefangenen japanischen Grenzwaache ermordet haben. In allen Städten der Mandchurei hat der japanische Vorkommando Erregung hervorgerufen. Die Japaner verhängen über Rußden und andere Städte den Kriegszustand.

Folgenschwerer Blitzschlag

Paris, 30. Mai. Im Sarthe-Departement ging ein schweres Gewitter nieder. Ein Weiler wurde von einem einschlagenden Blitz vollkommen zerstört und die Bewohner des Weilers begraben. Von einer Familie sind der Vater, zwei Kinder und ein landwirtschaftlicher Arbeiter als Leichen geborgen worden. Die Mutter, die sich noch am Leben befindet, hofft man retten zu können.

Aus Stadt und Land.

Mittwoch, den 31. Mai 1928.

— Verletzung von Landräten. Der Staatspräsident hat dem Landrat Baumann in Waiblingen das Oberamt Leonberg, ferner dem Landrat Kaulen in Geislingen in der Dienststellung eines Landrates der Polizeigruppe III das Oberamt Waiblingen, dem Landrat Kircher in Leonberg unter Einweisung in die Dienststellung eines Landrats dieser Gruppe das Oberamt Geislingen und dem Landrat Berisch in Herrenberg das Oberamt Blaubeuren, je mit ihrem Einverständnis, übertragen.

— Dienstaussichten. Der Pfarramtsbewerber Dollhummel aus Fellbach, Pfarrverweser in Fischelberg, hat die zweite theologische Dienstprüfung mit Erfolg bestanden.

— Calw, 30. Mai. Die Stadtverwaltung benötigt die eingetretene gute Witterung zur Teerung der Straßen. Gegenwärtig werden die Bahnhof-, Bischoff- und Stuttgarterstraße geteert, die den größten Autoverkehr haben. Zur Verwendung kommt der im Gaswerk anfallende Teer. Man hat mit diesem gewöhnlichen Teer, der sehr billig kommt, schon im letzten Jahr die besten Erfahrungen gemacht. Hauptbedingung ist aber, daß der Teer nur auf ganz trockene Straßen gebracht wird und die Witterung einige Tage trocken bleibt. — In den oberen Waldorten ist erst jetzt die Blütezeit der Obstbäume eingetreten. Die Bäume blühen sehr reichlich und stehen jetzt im schönsten Schmuck. Die Frostnächte haben ihnen nur sehr wenig geschadet.

Calw, 30. Mai. (Schwerer Unfall.) Am Samstag verunglückte der Kutsher eines hiesigen Geschäfts schwer. Als er auf seinem Wagen beim Gutleuthaus fuhr, sah er Bärenführer mit ihren Tieren auf sich zukommen. Da er befürchtete, daß sein Pferd vor den Bären scheuen würde, stieg er ab und führte es am Zaum weiter. Das Pferd brach jedoch, als es die Bären herankommen sah, trotzdem aus und schleifte den Kutsher mit. Dieser erlitt außer schweren Hautverletzungen auch eine Beschädigung des Rückenmarkes und mußte sofort ins hiesige Bezirkskrankenhaus überführt werden.

Simmozheim, 30. Mai. (Der Dösch als Rotor-Ersatz.) Am Pfingstsonntag erlitt auf der Straße von Weilderstadt nach Simmozheim ein Ehlinger Personenauto einen Motordefekt und war infolge dessen nicht mehr von der Stelle zu bringen. Da von den vielen vorbeifahrenden Autos keines den verunglückten Kollegen ins Schlepptau nahm, blieb dessen Venter nichts anderes übrig, als nach Simmozheim zu marschieren und beim hiesigen Sonnenwirt einen Dösch zu requirieren. Langsam, gemessenen Schritts, brachte dieser behörnte Bierführer den verunglückten Kraftwagen nach Simmozheim. Daß dieses eigenartige Gefährt bei den vielen Passanten starken Anhang fand, ist begreiflich.

Freudenstadt, 30. Mai. Wenn jetzt in unserem Luftort die neue Saison beginnt, werden die Gäste manche angenehmen Veränderungen und Verbesserungen vorfinden. Verschiedene Straßen sind staubfrei gemacht worden. Bis Mitte Juni soll auch der neue große Kurjaal im Kurgarten fertiggestellt sein. Er ist dem Theater und der Musikwandelhalle angegliedert. Außerdem soll ein Velejal von genügender Umfang eingebaut werden. Bietet der Kurjaal einen Aufenthalt bei schlechtem Wetter, so wird er namentlich sich als einen Vorzug er-

Erkämpftes Glück

ORIGINALROMAN von J. SCHNEIDER-FOERSTL
URHEBER-RECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(72. Fortsetzung.)

Gegen drei Uhr nachmittags hielt der blaue Kraftwagen Rottens vor der Abtei. Rolf sprang aus dem Fond und schritt eilig durch das Tor.

„Herr Baron wünschen den Herrn Vater Abt! — Dringend. — Ich werde ihn sofort bitten lassen.“

Als der Mönch verschwunden war, strich sich Rolf über die Stirne. So konnte das nicht weitergehen! — Das waren die ersten Symptome des Wahnsinns! Sein Gehirn begann zu streiken. Er vermochte keinen ganzen Satz mehr zu Ende zu denken.

Einige Minuten später griffen Guntrams Hände nach den seinen. „Rolf, was ist geschehen?“

„Seine Worte überstürzten mich.“ Wenn Sie so gut sein wollten Vater Abt,“ sagte er, als er kurz berichtet hatte. „Vielleicht könnte Vater Hubertus etwas bei dem Mädchen aussprechen. Sie ist ganz gewiß nicht verstoßen, nur verschüchtert! Verzeihen Sie! — Daß sie mich vergiften wollte, ist doch noch kein Grund, es einzusperren und ihr womöglich den Strick um den Hals zu drehen. — Ich selbst kann nicht zu ihr gehen, nachdem sie doch so deutlich gezeigt hat, wie sehr sie mich haßt.“

„Warum haßt sie dich?“

Rolfs Augen hielten denen des Abtes ruhig stand. „Ich weiß es nicht! — Vielleicht war ich einmal nicht gut zu ihr. Oder sie hat sich durch irgend etwas getränkt und zurückgelehnt gefühlt.“

„Das ist noch kein Grund einen Menschen zu vergiften.“ sagte Abt Guntram streng. „Aber beruhige dich vorerst! — Ich werde ihr Vater Hubertus schicken. — Kannst du warten? Es ist noch nicht vier Uhr.“

Rolf nickte und ließ sich auf einem Stuhle neben dem Tische nieder. Der Abt schob ihm einige Bücher zu. „Besser noch,“ sagte er, „du gehst einstweilen in den Garten. Wenn du mir horigen einen Gefallen tun willst, dann sieh nach Bruder Hieronymus. Er hat sich gestern einen Nagel in den Finger gestochen. Aber die Wunde gefällt mir nicht.“

Rolf erhob sich und schritt mit dem Abt den Korridor entlang. — „Du wirst Hieronymus am ersten in der Sakristei

treffen, Rolf,“ sprach Guntram, als er in einen Nebengang einbog, um Vater Hubertus von der Mission, die er übernehmen sollte, zu unterrichten.

Nach einer halben Stunde war die Hand des Fraters kunstgerecht verbunden. Mit einem vergnügten Lachen schielte er zu Wachsigta auf, der eben den letzten Rest einer Sägebinde um seinen Finger wickelte. „Es ist doch gut, wenn ein Schüler von St. Georgen auch einmal Arzt wird, dann kommt das Kloster billiger bei,“ sagte er belustigt.

„Die Rechnung wird folgen,“ mahnte Rolf, von der guten Laune des Fraters etwas angesteckt. „Haben Sie sonst noch Schmerzen, Frater Hieronymus?“

„Ach nicht, Herr Baron! — Aber die anderen.“ Er zwinkerte vergnügt nach einigen der Patres, die eben durch die Türe kamen. — In der nächsten Minute war er verschwunden. — Dafür klagte ihm der fünfundsachtzigjährige Vater Romertus, daß er das Krepfensteigen nicht mehr so gut vertragen wie früher. Namentlich den dritten Stock, den konnte er nicht mehr in einem Atem nehmen. Rolf lächelte. — Mit fünfundsachtzig Jahren würden seine eigenen Füße längst verfaul sein.

Vater Rajetan, der Siebziger, fragte was er für seine Augen tun sollte. Er hatte noch bis vor drei Wochen ohne jede Brille gelesen und nun wollte es nicht mehr gehen. Die Buchstaben gingen zu tanzen an, wenn er mehr als zwei Stunden hintereinander las und er war Bibliothekar, da konnte man das Flimmern gerade am allerwenigsten brauchen. — Für jede der beiden wußte Rolf einen guten Rat, der sicher wirksam sein würde.

„Wenn man ihn befolgt,“ sagte er lächelnd hinzu. Die beiden versprachen es hoch und teuer. Romertus wollte ganz pünktlich seine Tropfen nehmen, die ihm Rolf zu schicken versprochen und der Vater Rajetan wollte eine Brille tragen, wenn es denn durchaus sein mußte, daß er in seinen alten Tagen noch mit Büchern herumliefe.

Man plauderte noch eine Weile zusammen. Ehe Rolf sich verabschiedete, schlug er von den Türrn die sechste Stunde. Als er den Gang hinabschritt, kam ihm Vater Hubertus entgegen. Er war eben erst zurückgekommen. Sein Gesicht war ungemein ernst und traurig.

„Hat sie Ihnen Aufklärung gegeben?“ fragte Wachsigta hastig. „Nicht wahr, es ist ein Verstum! — Eine momentane Sinnesverengung.“

„Rein!“ kam es ernst. „Ich muß dich bitten, Rolf, dich noch zu gedulden. — Ich möchte die Sache erst mit dem Vater Abt besprechen. — Wenn er es für gut findet, wird er es dir mitteilen, was mir das Mädchen anvertraut hat.“

Rolf antwortete mit einem krummen Nicken und lehnte sich gegen die offene Fensterschwelle im Korridor. Unter ihm lag der weitgedehnte Klostergarten, in welchem sich eine Anzahl der Mönche ergingen. — Er trug kein Wunsch mehr in sich. — Keines! — Selbst nicht nach dem Frieden dieser Räume. In ihm war alles leer! Verdorrt! Ausgebrannt gleich einer versteinerten Steppe. Wenn er gut gewesen wäre, hätte sie nicht den entsetzlichen Plan gefaßt, ihn zu vergiften.

Abt Guntram öffnete die Türe in seinem Rücken und bat ihn einzutreten. Sein Gesicht war bleich und es kostete ihn scheinbar Ueberwindung, was er sagen mußte. „Es sieht sich mit ganz kurzen Worten klären, mein Sohn!“ — Er sagte Rolf scharf ins Auge. „Das Mädchen liebt dich!“ — Dessen Hände hoben sich wehrlos. „Sie hat Kenntnis von dem Treiben deiner Frau! — Sie weiß wie du darunter leidest! — Da sagte sie den Entschluß, dich frei zu machen! Dich zu erlösen, wie sie zu Vater Hubertus sagte. — Du selbst würdest die Tat an dir niemals vollbracht haben, um nicht schuldig zu werden, befürchtete sie. — So gab sie ihre Hände und ihre Seele dazu her, um statt deiner diese Schuld auf sich zu nehmen.“

Rolf sah durch die hohen Fenster, welche das Rot des Abends füllte. Vor seinen Augen schwankte alles in dichtem grauen Nebel. Die Baumkronen tanzten auf und nieder und der Himmel begann sich um sich selbst zu drehen und auf alles Erdenhafte herabzustürzen.

„Ich weiß mich nicht schuldig!“ sagte er kaum hörbar. „Doch, du bist es!“ sprach Guntram ernst. „Wenn ein Weib Irrwege geht, ist es die Pflicht des Mannes, daß er es warnt vor dem, was Sünde ist und es wieder zu sich zurückführt.“

Rolfs Rücken neigte sich nach vorne. „Ich will es tun!“ — „Dann laß es aber bald sein, mein Sohn!“ mahnte Guntram. Es gibt Dinge, die keinen Aufschub dulden. — Ein Morgen könnte zu spät sein. Das Mädchen hat bereits zwei Selbstmordversuche unternommen.“

Als Rolf, in Eile ankommen, aus dem Kraftwagenstieg, und das Partlor hinter sich aufschloß, warf ihm Maria, die sich in einer fürchterlichen Aufregung befand, beide Arme um den Hals. „Wo bist du gewesen? — Warum hast du mir nicht wissen lassen, wo du hinfährst? — Niemand wußte, wo du bist! — Ich bin halb krank vor Angst und Aufregung! — Wie konntest du mir das antun?“

„Ich wußte nicht, daß du dich sorgst! — Ich war nur in St. Georgen!“

(Fortsetzung folgt.)



weisen im Kurbetrieb während des Winters. Zu einem modernen Hotelrestaurant, das den Namen Promenadehotel erhalten soll, ist der frühere „Kronprinz“ an der Gaunterbadstraße umgebaut worden. Wie im letzten Jahre, ist für die Kurkonzerte neben unserem einheimischen Kammerorchester wieder das Orchester Krümer vom Regina-Palace-Hotel München gewonnen worden, welchem später das Landestheaterorchester folgen wird. Es ist bereits eine Anzahl von Kurgästen eingetroffen. — In Freudenstadt wurde im Kurhaus Walden an der Hartströmpromenade eine geräumige Cafeteria eröffnet, die nicht nur den Gästen des Hauses, sondern insbesondere dem öffentlichen Gesellschaftsleben offen sein soll. Es ist damit einem Mangel abgeholfen, der sich bisher in Freudenstadt bemerkbar machte. Die Cafeteria präsentiert sich in geschmackvoller Aufmachung, Entwurf und Bauleitung lag in Händen des Freudenstädter Architekten L. Scharff.

Tumlingen, 28. Mai. (Grundsteinlegung der neuen Kirche Tumlingen-Hörshweiler.) Das Pfingstfest war für die Gemeinden Tumlingen-Hörshweiler ein rechter Freudentag. Es erfolgte die Grundsteinlegung der neuen Kirche, an welcher viele Gemeindeglieder der weitverbreiteten Kirchengemeinde Tumlingen, aber auch viele auswärtige sich beteiligten.

Schramberg, 29. Mai. In der Nacht auf Pfingstmontag gegen 24 Uhr stürzte auf der Straße vom Böhrenbühl abwärts, in der Nähe vom Oberbauer-Hof, ein Radfahrer aus Mariatzell vom Rad und zog sich schwere Verletzungen zu. Das Auto der Sanitätskolonne Schramberg wurde gerufen, welches den Verletzten ins Krankenhaus Schramberg überführte.

Kauterbach, 29. Mai. Am Samstagabend wurde am Hälswald Sattlermeister Andreas Storz von einem Radfahrer so wuchtig angefahren, daß er über die Böschung geschleudert wurde und einen Bedenbruch, sowie sonstige schwere innere Verletzungen erlitt. Der Verunglückte wurde mit dem Sanitätsauto in das städtische Krankenhaus nach Schramberg gebracht.

Stuttgart, 30. Mai. (Kolonialausstellung.) Die große Kolonialausstellung, die am nächsten Samstag eröffnet wird, gibt ein überaus anschauliches Bild von dem Leben und Treiben in den früheren deutschen Kolonien in Afrika, in China und in der Südsee. Die Ausstellung ist nicht als Anhängsel der vom 31. Mai bis 5. Juni in Stuttgart stattfindenden Tagung der in der Kolonialen Reichsarbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Verbände gedacht, nur ihre Eröffnung ist im Zusammenhang mit dieser Tagung vorgesehen. Die Stadt Stuttgart, der württ. Staat, dann die zahlreichen kolonialen Organisationen haben der Ausstellung eine weitgehende Förderung zuteil werden lassen. Besonders Interesse erregen die vielen aufgebauten Wohnhäuser, Handwerksstätten, Verkaufsbuden, Tempel, die Menschen- und Tierdarstellungen. Ein besonderer Tropenraum vermittelt dem Besucher sogar die richtige Tropentemperatur. Die Ausstellung umfaßt die ganze Gewerbehalle sowie die Ausstellungshallen um das Gewerbehallen- und Stadgartengelände.

Studgewerbetag. Der Deutsche Studgewerbebund (Zentralorganisation des Modellbaus, Stuckaturs, Gipser-, Kabin- und Verputzwerkes) hält vom 8. bis 11. Juni den 5. Deutschen Studgewerbetag in Stuttgart ab. Mit der Tagung verbunden ist in Stuttgart eine Jahsausstellung.

Pfingstverkehr. Auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof sind vom Samstag bis Dienstag einschließlich 90 Sonderzüge angekommen und 73 abgegangen, insgesamt wurden von Freitag nachmittag bis Dienstag 164 000 Fahrkarten verkauft, davon 80 000 Sonntagsfahrkarten. Der für die genannten Karten eingekommene Betrag ist 467 400 Mark. Im ganzen Lande wurden vom 25. bis 29. Mai 31 Schnell- und Eilzüge, 256 Fernzüge als Sonderzüge gefahren, insgesamt also 287 Fernzüge. Die der Reichsbahndirektion Stuttgart unterstehenden Bodenfeldbahnen haben über die Feiertage rund 11 000 Personen befördert, etwa doppelt so viel als im Vorjahre. Die Stuttgarter Straßenbahnen haben vom Samstag bis Montag 836 500 Personen befördert.

Ehrenmal der Marine. Der Landesverband Württ. Marinevereine hat zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Marinekameraden auf dem Ehrenfriedhof der Stadt Stuttgart (Waldfriedhof) ein Ehrenmal erstellen lassen, das am Sonntag, den 17. Juni eingeweiht werden soll.

Architektur-Ausstellung. Die Architekturabteilung der Technischen Hochschule Stuttgart wird zusammen mit der Akademie Kopenhagen in den Räumen des Prinzenbaus, Ende Juni, eine große Architekturausstellung veranstalten. Durch umfangreiches Material von Lehrern und Schülerarbeiten werden Aufbau und Ziele dieser beiden Schulen gezeigt, deren Gegenüberstellung von besonderem Interesse sein wird.

Münster a. N., 30. Mai. (Turnhallenneubau.) Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung den sofortigen Bau einer neuen Turnhalle. Die Kosten des Turnhallenneubaus einschließlich des Umbaus für die Kochschule sind mit 274 000 Mark veranschlagt.

Waihingen a. G., 30. Mai. (Autolinie nach Weiskirchen.) Die Eröffnung der Postauto-Linie Waihingen-Weiskirchen fand am Samstag mit einer kleinen Feier statt.

Stetten l. N., 30. Mai. (Diamantene Hochzeit.) Im Kreise ihrer Kinder, zahlreicher Enkel und Urenkel, durften am Pfingstmontag der Weingärtner Karl Beck und seine Ehefrau das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Der Jubelbräutigam ist 86 und die Gattin 82 Jahre alt; beide erfreuen sich guter Gesundheit.

Unterjesingen, O.A. Herrenberg, 30. Mai. (Unfall.) Der 45jährige Hilfsarbeiter Konstantin Mann wurde, als er mit seinem Rad nach Tübingen fuhr, von einem Auto gestreift und am linken Oberschenkel schwer verletzt.

Dahensfeld, O.A. Rodarsulm, 30. Mai. (Der Förster als Geburtshelfer.) Als in diesen Tagen frühmorgens Förster Schmidt hier das ihm anvertraute Revier betrat, hörte er das Klagen eines Kells. Er ging dem Rufe nach und konnte vom Hochstich aus sehen, wie eine Kuhgais vor Schmerzen klagend sich am Boden wälzte. Schmidt erkannte sofort, daß für die Tiermutter ihre schwere Stunde gekommen war. Die Umstände gestalteten sich derart, daß anzunehmen war, das Tier müsse verenden, wenn ihm keine Hilfe zuteil werde. Mit dankbarem Blick nahm das Tier die Hilfe des Försters in Anspruch und nach einiger Mühe durfte ein gelundes, sehr starkes Böckchen das Grün des Waldes erbliden. Nach einiger Zeit kam dann auch noch ein kleines Schwesterlein ohne fremde Hilfe zur Welt.

Weinsberg, 30. Mai. (Vom Tode überrascht.) Am Pfingstsonntag nachmittag besiel einen auswärtigen Radfahrer, der mit seinem Sohne eine Radtour nach Wimmertal zu Verwandten machen wollte, unweit des hiesigen Marktplatzes plötzlich ein Unwohlsein. Er hielt deshalb an und ein plötzlich eingetretener Schlaganfall machte seinem Leben sofort ein Ende.

Heerlingen, O.A. Blaubeuren, 30. Mai. (Autounfall.) (Motosamstoch.) Nachmittags rief an der Kurve von der Haupt- in die Ulmerstraße ein mit einer Dame und einem Herrn besetztes Motorrad mit einem von drei Personen besetzten Auto derart zusammen, daß die Dame vom Motorrad und über das Auto geschleudert und ganz erheblich verletzt worden ist.

Kirchberg, O.A. Sibirach, 30. Mai. (Brand.) Freitag nachmittag zog ein schweres Gewitter über unseren Ort, wobei der Blitz in den erst vor einigen Jahren von Joh. Bait außerhalb des Ortes erbauten großen Heustadel schlug und zündete. In kaum einer halben Stunde war der schöne Stadel in einen Schutt- und Aschenhaufen verwandelt.

Waihingen, 30. Mai. (Autounfall.) Am Montagabend überfuhr sich auf der Suppingerstraße ein mit Ausflüglern besetztes Laifauto. Etwa 17 Personen wurden teils leicht, teils schwerer verletzt. Arzt und Schwester waren bald zur Stelle und nach Anlegung von Notverbänden konnte das Auto ziemlich beschädigt die Passagiere noch in ihre Heimat verbringen. Von den mitfahrenden Kindern wurde sonderbarerweise nicht ein einziges verletzt.

Tutlingen, 30. Mai. (Die Landesausstellung für das Wittgewerbe.) Nächsten Samstag wird die große Jahsausstellung für das Hotel- und Gastwirts-gewerbe in der Festhalle für den Besuch des Publikums ihre Pforten öffnen. Die Ausstellung, die zum zweitenmal in Tutlingen veranstaltet wird, ist eine Landesausstellung der Württ. Wirttembergs und steht in Verbindung mit dem 40jährigen Jubiläum des Bezirksvereins Tutlingen. Vielseitig, wie das Wittgewerbe, ist auch die Ausstellung, die eine Beteiligung von über 100 Ausstellern gefunden hat und die große Festhalle samt einer neu gebauten Zeithalle füllt.

Um, 30. Mai. (Schwerer Autounfall.) Am Pfingstmontagabend geriet auf der Landsbergerstraße in der Nähe des Logers Wessfeld ein Benzolauto von hier, das gegen Augsburg fuhr, bei dem Versuch, zwei Motorradfahrer zu überholen, an einen Straußenbaum und wurde stark beschädigt. Die Führerin, Frau Hall von hier, und ihre Mutter, erlitten leichtere Verletzungen, während ihr Gatte und ein Professor Noos innere Verletzungen davontrugen.

Die Coenacellischen Arbeitervereine in Neutlingen
 Neutlingen, 30. Mai. Der Landesverband Coenacellischer Arbeitervereine Württembergs hielt über die Pfingstfeiertage unter dem Vorsitz von Stadtparrer Wölter-Heilbrunn seine Jahresversammlung. Bei der Begrüßungsvorrede in der Bundeshalle am Samstag sprachen Oberbürgermeister Herr und Deputat Dr. Schöll die Grußworte. Ferner hielten Ansprachen Prälat D. Dr. Schöll und Reg.-Rat Johannes Fischer. Beim Festvortrag am Pfingstsonntag führte Prälat D. Dr. Schöll aus, daß alle durch die Entwicklung bedingten Gefahren im Wirtschaftsleben nur überwunden werden können durch den Geist Gottes, der die Menschen zu Dienst und Opfer bereit macht. Bei der Mitgliederversammlung am Abend sprachen Verbandssekretär Mannold und Sekretärin Frä. Sapper über „Widmannsaufgaben in unseren Vereinen“. Parrer Wölter übertrug die Grüße des Coena. Volksbundes, Prälat D. Dr. Schöll die des Coena. Oberkirchenrats. Bei der Haupttagung am Pfingstmontag wurden wertvolle Anregungen gegeben hinsichtlich des Ausbaus der Arbeiterhaltungsmoche und Erholungsanstalten und der bisherigen Praxis der Eidesablegung vor Gericht, die mancherlei Mängel im Gefolge hatte. Die inhaltreiche Tagung bot eine große Fülle wertvoller Anregungen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Reichsfinanzminister beim Reichspräsidenten. Der Reichspräsident empfing am Mittwoch den Reichsfinanzminister Dr. Köhler zum Vortrag.
 Stagerral-Wache beim Reichspräsidenten. Gemäß der Anordnung des Reichspräsidenten übernahm am Mittwoch, dem Jahrestage der Stagerral-Schlacht, zu Ehren der Gefallenen dieser Schlacht zum ersten Male Reichsmarine die Wache vor dem Hause des Reichspräsidenten.
 Berufung in den Reichswirtschaftsrat. Anstelle des Frhr. v. Kerlering zur Borg ist der Reichsminister a. D. Dr. Andreas Hermes in Berlin-Dahlem als Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrates einberufen worden.
 Auf der Reichsliste der Nationalsozialisten ist u. a. auch ein Württemberger, Wilhelm Dreher (Stuttgart), gewählt worden. Nachträglich erfährt man, daß in Württemberg von nationalsozialistischer Seite der Volkswachposten für die Landtagswahl ein Zusammengehen vorgeschlagen war, das aber die Volkswachposten ablehnte. Bei einem Zusammengehen wären, dieselbe Abstimmung vorausgesetzt, auf beide Gruppen zusammen vier Sitze gefallen.

Drachlose Ferngespräche. Auf der Kölner Bresse wurde am Dienstag in Anwesenheit des holländischen Handelsministers und verschiedener anderer Ehrengäste die Radio-Verbindung mit Niederländisch-Indien aufgenommen. Die Verbindung war gut. Die Entfernung beträgt 8000 Kilometer. Auch mit dem deutschen Geschäftsträger in Buenos Aires gelang die drachlose Verbindung sehr gut.
 Steuerermäßigung in Amerika. Präsident Coolidge hat die Vorlage, die eine Herabsetzung des Steuerbetrages um 222 495 000 Dollar vorsieht, unterzeichnet.

Neue Fälle von Giftgaserkrankungen. Während der Pfingstfeiertage meldete sich im städtischen Krankenhaus Harburg-Wilhelmsburg eine Reihe weiterer Kranken wegen Giftgaserkrankung. Es handelt sich dabei um mittelschwere Fälle. Sämtliche Erkrankten stammen aus Nieder-georgswörder. Noch 26 Gasranke sind im Harburger Krankenhaus. In den staatlichen Hamburger Krankenhäusern liegen noch 21 Kranke.

Ein österreichischer Student verhaftet. Wie die „Innsbrucker Nachrichten“ melden, haben die italienischen Grenzbehörden während der Pfingstfeiertage den Innsbrucker Studenten Konitscheider verhaftet, als er bei einem Ausflug zwei Kilometer über die österreichische Grenze auf italienisches Gebiet hinaus kam. Der Verhaftete soll nach Brizen eingeliefert worden sein.

35 tödliche Unfälle während der Pfingstfeiertage in Frankreich. „Matin“ gibt auf Grund von Meldungen seines Korrespondenten aus Paris und aus ganz Frankreich eine außerordentlich hohe Unfallstatistik der Pfingstfeiertage heraus. Das Blatt erklärt, daß sich im ganzen 101 Unfälle ereignet haben, bei denen 35 Personen ums Leben kamen und 151 verletzt worden sind.

Gerichtssaal

Der Norma-Prozess

Stuttgart, 30. Mai. Unter großem Andrang des Publikums nahm heute im Schwurgericht Stuttgart der mit großer Spannung erwartete Norma-Prozess seinen Anfang. Den Auftakt zu diesem Prozeß gaben die Riebwerke in Berlin, die sich in den letzten Jahren in sehr mißlichen Verhältnissen befunden haben. Durch veraltete Verstellungsformate waren sie gegenüber den S.K.B. Norma-Werken in Stuttgart nicht mehr konkurrenzfähig. Die Norma dagegen hatte durch eigene Erfindungen ihren Fabrikationsbetrieb auf eine ganz bedeutende Höhe gebracht und konnte eben Konkurrenzkampf ohne Anstrengung bestehen. Der Industrielle Kahn, der im Besitz des größten Teiles der Riebwerk-Aktien und dort der tonangebende Mann ist, suchte nun seinen Betrieb ebenfalls auf die Höhe, die die S.K.B. Norma-Werke einnahmen, zu bringen und zwar dadurch, daß er eine Reihe Angestellter der S.K.B. Norma-Werke für seinen Betrieb engagierte. Außerdem war es ihm aber auch darum zu tun, Zeichnungen über die Herstellung der Fabrikationsmaschinen und Werkzeuge zu erhalten. Zu diesem Zweck wurde eine Verbindung mit dem damals bei den S.K.B. Norma-Werken tätigen Ingenieur Karrer angeknüpft, die den Erfolg hatte, daß dieser eine ganze Reihe Zeichnungen und Spezialwerkzeuge der Norma an die Riebwerke lieferte. Auffallend war, daß sich Karrer seinerzeit gleichzeitig um einen Posten bei den Riebwerken und den Tröschwerken in der Schweiz bemühte. Der Ingenieur Karrer zog es aber vor, den Posten bei den Tröschwerken anzunehmen, obwohl seine dortigen Beiläge geringfügig über den Riebwerken bedeutend geringer waren. Trotzdem blieb er aber in ständiger Fühlung mit den Riebwerken, so daß die Vermutung einer stillen Abmachung aufkam. Die Verhandlung selbst wird sich in erster Linie um die Frage drehen, ob die verwendeten Zeichnungen bei den Norma-Werken als deren Betriebsgeheimnisse zu gelten haben und ob den Beteiligten dies bewußt gewesen ist. Zur Verhandlung sind neun Sachverständige, darunter bedeutende Professoren deutscher Hochschulen, geladen. Etwa 20 Zeugen dienen dazu, Licht in die ganze Affäre zu bringen. Die Verhandlungsdauer dürfte ungefähr 10-14 Tage in Anspruch nehmen. Den Vorsitz führt Herr Amtsgerichtsdirektor Häfner, während die Anklage von Staatsanwalt Wöschler, dem Staatsanwalt Kleinmann beigegeben ist, vertreten wird.

Die Anklage richtet sich 1. gegen den 31 Jahre alten verbeirateten Fabrikmeister Hugo Rein von Cannstatt; 2. gegen den 38 Jahre alten verbeirateten Ingenieur Michael Karrer, s. B. in Untersuchungshaft; 3. gegen den 36 Jahre alten verbeirateten Werkzeugmacher Philipp Holner von Stuttgart; 4. gegen den 39 Jahre alten verbeirateten Magasinier Emil Knos von Cannstatt; 5. gegen den 38 Jahre alten verbeirateten Fabrikmeister Friedrich Müller von Stuttgart; 6. gegen den 39 Jahre alten verbeirateten Fabrikmeister Eugen Berner von Stuttgart; 7. gegen den 38 Jahre alten verbeirateten Werkzeugmacher Alfred Belsang von Cannstatt; 8. gegen den 38 Jahre alten verbeirateten Betriebsleiter Karl Biesler von Berlin; 9. gegen den 54 Jahre alten verbeirateten Fabrikdirektor Paul Hermann Uhlisch von Berlin-Weißensee; 10. gegen den 39 Jahre alten verbeirateten Fabrikdirektor Franz Rosenhof von Berlin; 11. gegen den 48 Jahre alten verbeirateten Industriellen Richard Kahn von Berlin; gegen alle wegen eines fortgesetzten Betruges gegen das unlautere Wettbewerbsgesetz.

Der Angeklagte Karrer, der auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich im Sinne der Anklage schuldig fühle, erklärte, er gebe zu, gelebt zu haben, aber nicht in der Weise, wie ihm von der Anklage zur Last gelegt wurde. Die weitere Vernehmung drehte sich in erster Linie um den Werdegang des Angeklagten und seine Tätigkeit bei den S.K.B. Norma-Werken, sowie darum, wie er mit den Arbon- und Rieb-Werken in Verbindung kam.

Handel und Verkehr.

Börsen

Berliner Börsenbericht vom 30. Mai. Obwohl die Auswirkungen der letzten schwachen Börsen in Paris und New York am Berliner Platz übermäßig nicht sehr groß waren und das Ausland an seinem deutschen Effektengeschäft festgehalten hatte, richtete sich die Tendenz doch immer mehr nach den eintreffenden Meldungen von drüben und die Abhängigkeit der deutschen Börsen vom Ausland tritt härter als je in Erscheinung. Da der Schluß der gestrigen New Yorker Börse eine kräftige Befestigung gebracht hatte, ließ der heutige Vormittagsverkehr eine Erholung erkennen. Die Umgestaltigkeit blieb klein, die Spekulation beschränkt und schritt teilweise zu Rückkäufen. 1-2prozentige Kursbesserungen waren in der Ueberzahl. Anleihen etwa behauptet, Ausländer zumeist etwas schwächer, Plazebörsen minus 1%, Fremdwährungsbriefmarkt wenig verändert.

Getreide
 Berliner Produktenbörse vom 30. Mai. Weizen märk. 262-263; Roggen märk. 279-281; Gerste 252-290; Hafer märk. 264-270; Mais prompt Berlin 237-240; Weizenmehl 32.25-36.25; Roggenmehl 36.20-38.90; Weizenkleie, Roggenkleie 18.25-18.75; Dittoriaerbsen 45-60; kleine Speiseerbsen 35-38; Futtererbsen 25-27; Weislingen 24-24.50; Ackerbohnen 23-24; Wicken 24 bis 26; Lupinen blaue 14.25-15.25; gelbe 15.25-16.25; Gerse della 23-28; Rapsluchen 18.80-19; Weinstuben 23.50-23.80; Trodenhühner 15.20-15.40; Sojabohnen 21.20-21.80; Kartoffelböden 25.40-26. Allgemeine Tendenz schwach.

Märkte
 Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 30. Mai. Zugelassen waren: 34 Ochsen, 46 Bullen, 306 Jungbullen, 400 Jungriinder, 211 Kühe, 1121 Kälber, 3048 Schweine, 1 Schaf; unvertauft blieben: 30 Ochsen, 6 Bullen, 100 Jungbullen, 94 Jungriinder, 40 Kühe, 90 Kälber, 448 Schweine.

Ochsen: a) ausgem. Tiere 55-59; b) vollst. 47-53; Bullen: a) ausgem. Tiere 50-51; b) vollst. 46-48; H. 44-47; Jungriinder: a) ausgem. Kinder 57-61; b) vollst. 51-55; c) H. 45-49; Kühe: a) ausgem. Tiere 40-47; b) vollst. 31-38; c) H. 20-29; d) ger. 14-41; Kälber: b) feinste Mast- und beste Saugkälber 85-88; c) mittl. Mast- und gute Saugkälber 72-81; d) ger. Kälber 61-70; Schweine: a) über 300 Pfund 59-61; b) von 240 bis 300 Pfund 50-61; c) von 200 bis 240 Pfund 62; d) von 160 bis 200 Pfund 50-61; e) von 120-160 Pfund 57-59; g) Sauen 43-51. Verkauf: Großvieh, Kälber und Schweine langsam, Ueberstand. Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 30. Mai. Zufuhr: 43 Ochsen, 36 Bullen, 36 Kühe, 111 Färsen, 67 Kälber, 1418 Schweine. Preise: Ochsen 52-68, Bullen 50-53, Kühe 18-35, Färsen 43 bis 61, Kälber 55-83, Schweine 43-67. Marktverlauf: Beste Qualität über Kotig, Großvieh langsam, Ueberstand, Schweine und Kälber ruhig.

Lezte Nachrichten.

Neue antitalienische Demonstrationen in Belgrad

Budapest, 30. Mai. Der Privatberichterstatter des „Pester Lloyd“ berichtet aus Belgrad, daß die antitalienischen Demonstrationen heute abend gegen 9 Uhr wiederum heftigen Charakter annahmen. Die Demonstranten erbauten sodann auf der Hauptstraße eine Barrikade. Die ausgerückten berittenen Gendarmerieabteilungen waren genötigt, fluchtartig den Schauplatz zu räumen. Gegen 10 Uhr abends wurde die Feuerwehr alarmiert, der es gelang, die Demonstranten unter Anwendung von Feuerstrahlen in die Flucht zu schlagen. Die Gendarmerie hatte einen regelrechten Sturm mit Gewehrfeuer eröffnet. Wie viele Personen dabei verletzt wurden, ist bis zur Stunde nicht bekannt.

Belgrad, 30. Mai. Im Zusammenhang mit den Demonstrationen gegen Italien sind in Spalato 50 Personen verhaftet und vom Polizeigericht zu Freiheitsstrafen von 7 bis 30 Tagen verurteilt worden. In Sebenico wurden 20 Personen verhaftet. Eine gerichtliche Kommission überprüfte die in Spalato während der Demonstrationen an italienischen Geschäften angerichteten Schäden und stellte die Schadensumme mit 200 000 Dinar fest. Auch aus kleineren Orten Dalmatiens kommen Meldungen über Demonstrationen, die sich gegen die Nettuno-Konventionen richten.

Der Turm des Sforza-Schlusses eingestürzt
 Rom, 30. Mai. Die Blätter melden aus Turin, daß der Turm des Sforza-Schlusses in Zerelli eingestürzt ist. Im Schlosse wohnten seinerzeit die Herzöge von Savoyen. Der Turm drohte schon seit längerer Zeit einzustürzen. In den letzten Tagen begann man mit Reparaturarbeiten. Bei dem Einsturz ist niemand zu Schaden gekommen.

Gestorbene
 Nagold: August Hertorn, Gipfermeister, 82 J. a.
 Mutmaßliches Wetter für Freitag
 Der Hochdruck über Mitteleuropa besteht noch fort. Freitag ist immer noch vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten, doch ist mit Gewittern zu rechnen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kuntz.
 Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Vorhänge

abgepaßt und am Stück in großer Auswahl
 Paul Ränckle, am Markt, Calw.

Vertreter gesucht **DIXI Chevrolet Hanomag Motorräder** **Vertreter gesucht**
 3-4-Siger Preis 2695 1 1/2 to. 3795 5 Siger 4200 offen 2150 Limos. 2395
 Allein-Vertr. für die Oberämter Nagold, Calw, Herrenberg **Autohaus Klumpp, Baiersbronn** N.S.U., Ardie, D.K.W., Zündapp neu und gebraucht in allen Preislagen

Die auf heute Nachm. 1 Uhr zum Verkauf ausgeschriebenen Wagen werden **nicht versteigert**
 Gerichtsvollzieher-Stelle Nagold.

Altensteig-Stadt.
Bauafford.
 Die Grab- und Betonierungsarbeiten sowie die Schlosser- und Anstricharbeiten zur Erstellung eines Fußgängersteigs über die Nagold, oberhalb dem Bahnhof bei Berned, sollen im Submissionsweg vergeben werden.
 Lusttragende Unternehmer wollen ihre Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Dienstag den 5. Juni abends 8 Uhr bei der unterzeichneten Stelle einreichen, woselbst Plan, Vorausschlag und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.
 Den 31. 5. 28 Stadtbauamt: Hensler.

Gewerbeverein Altensteig.
Einladung
 zur Beteiligung an der den 2. Juni d. Js. stattfindenden Jubelfeier des 80jährigen Bestehens des Gewerbevereins Calw im „Badi'schen Hof“ abends 7 Uhr.
 Anmeldungen bis Freitag früh bei Vorstand Wucherer.

Turnverein Altensteig
 Die Schwimmabteilung beteiligt sich am Sonntag, den 3. Juni an der **Schwimmbad-Eröffnung in Part**
 Am heutigen Donnerstag findet der erste Übungsabend um 7 1/2 Uhr am Stauweiher statt.
 Der Schwimmwart.

Altensteig.
Tritot-Reste
 in verschiedenen Farben und Qualitäten sind zu haben bei **Karoline Luz** obere Stadt früheres Sparkassierhaus.

Altensteig.

 Bezinnte Badewannen für Erwachsene, schwere Qualität das St. 420.— empfiehlt **Karl Henssler sen.** Eisenwarenhandlung an der alten Steige.

Stimmersfeld.
 40 Tausend handgemachte **Täferschindeln** hat zu verkaufen **Fr. Seig.**

Altensteig.

Eiserne Gartenmöbel in vielen Formen liefert ab Fabrik zu Fabrikpreisen **Karl Henssler sen.** Eisenwarenhandlung an der alten Steige.

Für zwei 1/4 Jahr alte Kinder wird für sofort ein **Kosthaus** gesucht.
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

2 Zimmerwohnung
 mit großer Küche, nächster Nähe von Altensteig, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. in der Geschäftsst. ds. Bl.

Hünnerberg.
 Eine 38 Wochen trachtige schwere **Kalbin** setzt dem Verkauf aus **Gg. Käbler.**

Galizij-Bergamentpapier **Butterbrotpapier** in Rollen empfiehlt die **W. Rieker'sche Buch- und Papierhandlung.**

Verloren ging gestern zwischen Schorrental u. Böhmlesmühle ein **Reserveautoreifen.**
 Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei Paul Flakbeiner, Schorrental abzugeben.

Spielberg.
Dankfagung

 Für alle Liebe und Teilnahme, die ich während der langen Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Großvaters **Joh. Martin Theurer** erfahren durfte, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Keppeler, sowie für den erhebenden Gesang des Liedertanzes sage innigsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

ZUR ANFERTIGUNG VON Grabreden
 ein Andenken an liebe Verstorbene empfiehlt sich die **W. Rieker'sche Buchdruckerei** Altensteig

